3. Beilage zu Nr. 10 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 13. Januar 1909.

Nach der Katastrophe.

Zustände und Lehren des Unglücks.

Palermo, 5. Januar.

II.

Catania will Hauptstadt werden. — Eine Fahrt mit den Verletzten. — Schön Wetter in Palermo. — Vorneyme Helferinnen. — Die Rundfahrt der Benefizenz. — Was soll aus Messina werden? — Der militärische Zopf. — Der König und der desertierte Bürgermeister.

Es war hohe Zeit, daß ich von Catania fortkam. Das kalte Regenwetter, vermischt mit Wind- und Erdbebenstößen, der Egoismus und die Eitelkeit der Catanesen trieben mich fort. Der Egoismus äußerte sich in den unterschiedlichsten Zeitungsartikeln. Man verlangte, daß die geretteten Messinesen sich alle in Catania ansiedeln und die Regierung die Hundert von Millionen, anstatt sie zum nutzlosen Wiederaufbau von Messina zu verwenden, an Catania abgeben sollten, damit dieses als Messina-Catania die verschwundene Hafenstadt ersetze. Dieses fast naive Ansinnen beweist, wie zerplittert die alte Griecheninsel noch ist, beinahe, wie das alte Hellas, wo auch Stadt und Stadt sich bekämpften. Das Schönste an der Sache aber ist das, daß Catania gar keinen brauchbaren Hafen hat, die Regierung also mit 500 Millionen einen Hafen künstlich errichten müßte. Die Eitelkeit der Catanesen aber äußerte sich in einem übertriebenen Zuschauertreiben der Trauer, in Straßenplakaten, Aufrufen, Kaderninschriften und der Bildung von zahlreichen Hilfskomitees, wobei die Gründer zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, denn als Gründer lassen sie andere zahlen, die Ehren aber heimsen sie allein ein, mögen diese nun in Kreditertheilungen, Ordenszeichen oder, wenn es sich um Beamte handelt, in Beförderungen bestehen.

Die Fahrt auf der Flucht nach Palermo war schlimm: der Schnellzug, der eigentlich nur Flüchtige und Verwundete aufnehmen sollte, schlich wie eine Schnecke. Peinlich war auch für mich, der ich doch nicht helfen konnte, die fürchterlich einkellende Umgebung der Geschundenen, Gequetschten, innerlich Verletzten, denn, wie ich schon schrieb, das niederste Volk stellte die meisten Geretteten, und diese hatten Tage lang in ewigem Hungergen Messinas duldend gehurrt. Aber rührende Bilder sah man, junge elegante Aerzte, die von Coupé zu Coupé eilten und jöhnende Frauen, die ihren Schmerz nicht verdeutschen konnten, mit einer Sorgfalt in ihren Armen wiegten, als hätten sie in diesen kleine Kinder. Ein großer Kenner Italiens hat ja auch schon gesagt, daß die Süditaliener alle Kinder seien.

Welch anderes Bild bietet Palermo! Herrlicher Sonnenschein, freundlicher blauer Himmel. Die Deutschen, die ich im Hotel und im Café treffe, sind alle außer sich, weil das schöne Wetter die Palermitaner so froh macht. Aber ich glaube mit Unrecht. Warum rühmt Goethe, der doch Italien kennt, stets die heilsamstgende, erheiternde Wirkung des ewig heiteren Himmels, der, wie Hellas' Firmament auf die Griechen, den Einfluß ausübte, der sich in ihrer ruhigen Größe der Kunst zeigt. Dann darf man auch nicht vergessen, daß in Italien die Einwohner einen Eindruck nicht so lange bewahren können, wie die kühleren und zäheren Nordländer. Damit soll nicht gesagt sein, daß die übermenschliche, die unmenschliche Größe der Katastrophe den Sizilianern nicht bis tief ins Herz gedrungen wäre — aber heute ist schönes Wetter . . . Die Heiterkeit, die aber nie in Ausgelassenheit ausartete — denn dafür ist der Palermitaner, der das spanische Blut nicht verleugnen kann, viel zu vornehm, zeigte sich im geschäftigen Treiben auf den belebten Hauptstraßen, im Spazierenstehen an der Kreuzung dieser beiden Straßen und im Korsoleben. In den Gesprächen herrschte aber das alles erdrückende Thema des Tages vor, das besonders aktuell wurde, wenn die Zungen die Zeitungen ausrufen. Diese Zeitungen haben natürlich sehr elegische und poetische Betrachtungen, aus Herz gehende Schilderungen, aber — auch das ist für Sizilien wieder charakteristisch — sie beschäftigen sich nur mit Palermo, preisen in den höchsten Jubeltönen die schwungvolle Wohltätigkeitsbegeisterung der edlen Palermitaner, bringen aber nichts von Catania und Syrakus, wo doch auch zahlreiche Notleidende aus Messina der Hilfe harren, und garnichts von Kalabrien. Ist das Partikularismus, historische Feindschaft, sizilianischer Hochmut gegenüber den „minderwertigeren" Calabresen, oder schwächlicher Egoismus? Wo bleibt dann die vielgerühmte italienische Einheit? Wer will alle diese Fragen beantworten? Uebrigens beherrscht jetzt die Palermitaner auch der Gedanke an die kommende Fremdensaison. Deshalb möchten sie Fremden gegenüber die Größe des Unglücks herabsetzen, nehmen die Infektionsgefahr in Messina leicht usw.

Ein anderes Kuriosum ist dies. Im ersten Eifer hatten sich viele hiesige Damen der vornehmen Welt in den Hospitälern zum Dienste der Verwundeten angeboten. Als aber die Aerzte Ernst machten und sie beim Worte nahmen, da streckten sie flehend und protestierend die Hände aus. Per carità, dottore! Das heißt auf deutsch: „O, bitte, verschonen Sie mich!" Dafür gaben sie sich aber mit um so größerem Eifer dem edlen Gewächste hin, Zigaretten und süßes Backwerk für die Verwundeten zu kaufen. Natürlich! Keine italienische Frau in Italien, von Norden nördwärts, kann Blut und Wunden sehen, sie bekommt Krämpfe, verfällt in Ohnmacht, kurzum vergeht vor Schreck und Mitleid. Aber einzelne Damen zeigten sich doch heroisch, sie verstanden sich dazu, von Café zu Café, von Wirtschaft zu Wirtschaft mit anderen Komitedamen und unter männlichem Schutz zu pilgern, um Gaben zu erbitten. Der sizilische Verhältnisse kennt, muß darüber erstaunen; denn auf der Insel Trinacria ist jede Frau so streng vor der Oeffentlichkeit behütet, wie die Haremsdame eines türkischen Türken. Noch eine andere Form des Wohltätigkeitsbetriebs en masse, die übrigens auch in anderen Gegenden Italiens üblich ist, war die „Rundfahrt der Benefizenz". Komiteemenschen fuhren in Wagen und Droschken herum, und hinter ihnen fuhren Karren, in denen die Bumsvoller des Straßen, die beim Nahen des Zuges durch Trompetenstöße aufmerksam gemacht wurden, ihre alten Ueberflüssigkeiten an Wäsche, Kleidung usw. abluden. Geld aber sammelten Studenten und Gymnasiasten, die wie Mücken den Zug umschwärmten, in großen Geldbüchsen, die gar artig rasselten.

Unterdessen herrschte auf der Präfektur reges Leben. Hunderte von Flüchtlingen, die der Aufsicht ihrer Komiteeinspektoren entlaufen waren, kamen in unaufhörlichem chassez, croisez, um sich an der höchsten Stelle zu beschweren. Die Geduld des Präfekten und seiner vielen Unterbeamten wurde wirklich auf eine harte Probe gestellt. Und dabei quält den Chef der Provinz die Sorge um die Finanzen. Quousque tandem? Wie lange noch kann die Stadt die Mittel aufbringen, wenn auch die Provinz beisteuert? Und dabei läßt die finanzielle Fürsorge der Regierung, die zunächst noch eine Extrasession der Kammer einberufen will, noch zu wünschen übrig. Was aber dem Präfekten das meiste Kopfzerbrechen macht, das sind die reicheren Bürger von Messina, die das Erdbeben an den Bettelstab gebracht hat. In allen Städten der Insel bestürmen sie, halb wahnsinnig vor Schmerz, alle Behörden um die Erlaubnis, nach Messina zurückkehren zu dürfen, wo sie, ohne ihr, oder anderer Leben zu gefährden, ihre Wertsachen holen zu können bestehen. Aber was wollen die Behörden machen? Wie sollen sie die Richtigen von den Falschen sondern? Kann sich nicht auch ein Gauner einen Erlaubnisschein erschleichen, um zu plündern? Uebrigens sind jetzt 4 Tagen alle bürgerlichen Polizei- und Verwaltungsbehörden dieser Sorge entboben. Der Säbel herrscht in Messina; denn der Belagerungszustand ist erklärt. Das war nötig, um den Zuzug von Gesindel fernzuhalten, nötig, um die Zahl der Menschenopfer nicht zu vergrößern; denn da die Erdbeben noch fortdauern, stürzen noch täglich die letzten Reste der Mauern ein. Die Hauptsache ist aber die, daß man Verschleppung von Infektionen fürchtet. Hunderte, Tausende sind begraben, die Luft ist mit pestilenzialischem Unterdrigt, hungrige Hunde nagen an ihnen, die Luft ist mit pestilenzialischem Gestank geschwängert. Und erst jetzt hat man die Stadt in Zonen eingeteilt; für jede von ihnen ist ein Spezialkirchhof eingerichtet. So hofft man, täglich 1000 Leichen beerdigen zu können. Aber was sind 1000 Leichen unter so vielen? Bei diesem Tempo kann das Beerdigungsgeschäft sich wochenlang hinziehen. Und ist das möglich? Zwar sind die Transportverhältnisse in Messina mit Schwierigkeiten verknüpft. Jedoch man steht vor einem folgenschweren Problem. Im ersten Augenblicke herrschte der Plan vor, das, was einst Messina war, durch die Flotte bombardieren zu lassen und dann das Ganze mit Kalk zu bedecken. Dann entschloß man sich, die Leichen zu verbrennen. Aber auch davon kam man ab, weil es vielleicht an Holz und anderem Feuerungsmaterial fehlte.

Kurzum, es scheint, wir stehen erst jetzt am Vorabend von unangenehmen Ereignissen. Zu allem Unglück mehren sich auch die Beschwerden und Klagen unabhängiger Journalisten gegen den umhängten Oberkommandanten von Messina. Man wirft ihm vor, daß er einst der modernsten Schiffe der Navigazione Italiana zu seiner Residenz erwählt habe, anstatt ans Land — wenigstens tagsüber — zu gehen und von dort zu leiten. Dann tadelt man ihn auch, daß er das große Schiff bloß mit 90 höheren Offizieren belegt habe, also so vielen soldaten Raum ungenützt lasse. Als Kuriosum erzählt man auch, daß die erste Sorge des Oberkommandos gewesen sei, die Tischordnung für die 90 höheren Offiziere zu regeln, damit nur ja kein Verstoß gegen Etikette und Rang vorkommen könnte! Man glaubt zu träumen. Nun soll aber auch noch Mangel an Booten und Nachen bestehen. Dadurch aber, daß das Oberkommando auf dem Schiffe wohnt, wird eine Riesenzahl von Nachen, Booten und kleinen Motordampferchen bloß dafür mit Beschlag belegt, daß die hohen Gebieter von ihrem hohen schäumenden Olymp herab ihre Befehle zu den Truppen am Lande übermitteln müssen. O heiliger militärischer Zopf! Doch damit ist es nicht genug. Auf den Schiffen der Marine, die allmählich sich auch in Messina eingefunden haben, ist Wasser, Brot, Stärkungsmittel, Schnapsen, Hacken, Spaten usw. in Hülle und Fülle vorhanden, aber die Geretteten auf dem Lande müssen sich von Apfelsinen nähren, die man dem Zollamt mit Gewalt ausgeführt hat. Das Wasser kann nicht ausgeschifft werden, das Brot wird in dem Schiffsteilkanon muffig, die Hacken führen ein Rentierleben, während sie vielleicht noch zur Rettung von Lebenden unter den Trümmern gebraucht werden könnten. Soll man da nicht die blutigste Satire schreiben? Man berichtet auch vom König, daß ihn das Chaos in der bürgerlichen sowohl, als auch in der Militärbureaukratie so stark gefärgert habe, daß er nervös wurde. Dem Bürgermeister, der aus der Verborgenheit auftauchte, als er hörte, der König wolle seinen Unglücksstadt einen Besuch abstatten, ließ er strafenden Tones melden: „Der König von Italien empfängt keinen Bürgermeister, der desertierte!" C. W.

* * *

Zur Erdbebenkatastrophe liegen uns heute noch folgende Meldungen vor:

Rom, 11. Januar. Während man wußte, daß der deutsche und englische Konsul in Messina gerettet waren, der amerikanische, russische, französische und norwegische gerettet waren, fehlte bis jetzt jede Kunde über das Schicksal des österreichischen Konsuls Fleres. Heute wird bekannt, daß ihn schwerverletzt ein englisches Schiff nach Syrakus gebracht hat, wo er seinen Wunden erlegen ist. Messina ist in 22 Zonen eingeteilt, in denen die Ausgrabung von Toten und die Bergung von Weitgegenständen regelmäßig vor sich gehen sollen.

Rom, 11. Januar. Gestern mittag wurde der Schlächtermeister Benjala total entkräftet, aber lebendig aus den Trümmern hervorgezogen. Wie er mit schwacher Stimme erzählte, starben seine beiden Kinder Freitag und seine Frau am Sonnabend, alle drei vor Hunger.

Köln, 11. Januar. Die Westfirma Bing hier erhielt von ihrem Vertreter aus Messina einen Brief, worin er mitteilt, daß er nach achtstündiger schrecklicher Todesangst gerettet wurde, während seine ganze Familie, Mutter, zwei Schwestern, zwei Schwager und vier Neffen Opfer der Katastrophe wurden. Der Vertreter flüchtete mittellos nach Catania, wohin er Unterstützung erbittet, da in Messina die Erdbewegungen noch fortdauern.

Messina, 11. Januar. Die Beerdigung der Leichen ist jetzt von der Stadtverwaltung übernommen. Das Totengräberamt versehen wieder Zivilpersonen unter Leitung zweier Aerzte. Der Zugverkehr ist in vollem Umfange wieder aufgenommen, aber die Reisenden dürfen ohne Erlaubnisschein vom Präfekten Messina nicht betreten. Gestern wurde hier unter den Soldaten eine Sammlung zum Besten der Ueberlebenden veranstaltet.

Catania, 11. Januar. Die erste deutsche Hilfsexpedition unter Dr. Colmers Führung ist an Bord des Peloro hier eingetroffen.

Reggio, 11. Januar. Heute ist eine große Menge Material zum Bau von Baracken hier ausgeladen worden. Trotzdem Sturmwind herrscht und der Regen in Strömen niedergeht, wird die Errichtung von Schutzhütten fortgesetzt. Von morgen ab werden Feldküchen in Tätigkeit treten, aus denen Lebensmittel unentgeltlich oder sehr wohlfeil verabfolgt werden sollen. Die Erdstöße nehmen an Zahl und Stärke ab. Man rechnet damit, daß die Dynthemische Eisenbahn morgen ihren Dienst wieder voll aufnehmen wird.

Reggio, 11. Januar. Heute abend wurde ein fünfjähriger Knabe aus den Trümmern geborgen. Das Kind befand sich in gutem Gesundheitszustande, es hat kein Bewußtsein von seiner Lage und scheint keine Erinnerung an die lange Zeit zurückbehalten zu haben, die es unter den Trümmern verbracht hat.

Madrid, 12. Januar. Der Finanzminister brachte in der Kammer einen Antrag ein, für die Opfer des Erdbebens in Südsizilien 200 000 Pesetas zu bewilligen.

Rom, 12. Januar. Das Zentralhilfskomitee beschloß auf Antrag seines Vorsitzenden, des Herzogs von Aosta, die Flüchtlinge aus Calabrien und Sizilien so bald als möglich in ihre Heimat zurückzubefördern. Es wies ferner einen Betrag von 500 000 Fr. an, um den geflüchteten Arbeitern die Wiedererlangung von Stellen zu erleichtern, ferner eine Million zur Errichtung von Baracken in den beschädigten Ortschaften und 200 000 Fr. als Beihilfe für die Waisen.

Rom, 12. Januar. Nach einem Telegramm des Generals Mazza aus Messina werden jetzt die Nachforschungen nach Ueberlebenden bis zur letzten Hoffnung auf Erfolg fortgesetzt werden. Es ist ein städtisches Nachrichtenamt eingerichtet worden, um auf die ungähligen Fragen nach Ueberlebenden antworten zu können. Die Organisation der öffentlichen Verwaltung macht weitere Fortschritte. Der Gesundheitszustand der Truppen und der Ueberlebenden ist zufriedenstellend.

Messina, 12. Januar. Der Herzog von Genua ist hier eingetroffen, um die vom Erdbeben heimgesuchten Stätten in Sizilien und Calabrien zu besuchen. Er äußerte seine Befriedigung über die von den Behörden getroffenen Maßnahmen und sprach den Ueberlebenden Trost zu.

Newyork, 12. Januar. Wie aus Seattle, Bellingham, Tacoma, Vancouver und anderen Ortschaften im Staate Washington gemeldet wird, wurden dort heute Vormittag und abends Erdstöße verspürt, die mehrere Sekunden dauerten und die Bevölkerung in Schrecken versetzten. Schaden ist nicht angerichtet worden.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 12. Januar. (Trauung.) Gestern fand die Trauung von Fräulein Else von Moltke, Tochter des Generalstabschefs, mit dem Konzertsänger Richard Könnicke statt.

* **Berlin**, 11. Januar. (Frau Luise Marx geb. Hansemann †.) In ihrer Wohnung, Hardenbergstraße 15, verstarb im Alter von 86 Jahren nach langem Leiden gestern Frau Luise Marx geb. Hansemann, die mit ihrer Familie hervorragenden Persönlichkeiten verwandt war. Ihr Vater, David Justus Ludwig Hansemann, war im Jahre 1848 preußischer Finanzminister und bildete nach Camphausens Rücktritt am 25. Juni mit Auerswald und Kühlwetter ein neues Kabinett. Das aber auch schon Ende September demissionierte. Nachdem er dann Präsident der Preußischen Bank und der Seehandlung gewesen war, gründete Hansemann die Diskontogesellschaft, an deren Spitze nach seinem Tode im Jahre 1866 sein geadelter Sohn Adolf von Hansemann trat. Die jetzt verstorbene Tochter hatte unterdessen gegen den Willen des Vaters den Weinhändler Marx aus Koblenz geheiratet. Von ihren vier Töchtern ist die älteste mit dem Vizeadmiral von Schmidt, die zweite mit dem Direktor des Orientalischen Seminars Geheimrat Professor Sachau und die dritte mit dem bekannten Geographen Professor Dr. Freiherrn von Dandelmann verheiratet, während die dritte die Witwe des Kieler Professors Petersen ist.

* **Leipzig**, 12. Januar. (Der Braut in den Tod gefolgt!) Seitdem durch Erhängen beging in seiner Wohnung in der Nikolaistraße ein 35 Jahre alter Buchbinder. Schwermut wegen des kürzlich erfolgten Todes seiner Braut trieb den Mann in den Tod.

* **Leipzig**, 12. Januar. (Todessturz einer Greisin.) In einem Grundstück der Bayerischen Straße stürzte sich gestern vormittag in der achten Stunde eine 76 Jahre alte Witwe aus einem Fenster ihrer in der dritten Etage gelegenen Wohnung in den Hof hinab. Die Unglückliche fand hierbei den ersehnten Tod. Was die Greisin veranlaßte, ihrem Leben freiwillig ein Ziel zu setzen, ist nicht aufgeklärt.

* **Jena**, 12. Januar. (Mit durchschossenen Schläfen) wurden gestern der 19jährige Bildhauer Gräficher und ein 17jähriges Dienstmädchen aufgefunden. Beide wurden noch lebend ins Krankenhaus gebracht.

* **Hamburg**, 11. Januar. (Sich selbst gestellt.) Der 32jährige frühere Reisendar Salomon Hanauer, der als Sekretär einer Privatgesellschaft in Berlin tätig war, und 18000 Mk. unterschlug, hat sich hier der Polizei gestellt, nachdem er den ganzen Betrag bis auf wenige Pfennige verlan hatte.

* **Bremen**, 11. Januar. (Vierzehn Personen durch ein Rettungsboot gerettet.) Die Rettungsstation Helgoland der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 11. Januar sind von dem hier auf den Nordoskiffplatten gestrandeten englischen Dampfer Glendale, mit Kohlen von Boneß nach Hamburg bestimmt, vierzehn Personen durch das Rettungsboot Claus Dreyer der Station gerettet.

* **München**, 11. Januar. (Brutaler Gattenmord.) In Belzheim hat der trunksüchtige Kleinbauer Dommel seine schon oft von ihm unmenschlich mißhandelte schwangere Frau auf dem Heuboden erdrosselt. Sein eigener siebenjähriger Sohn hat den bereits verhafteten Mann des Mordes beschuldigt.

* **Baden-Baden**, 11. Januar. (Beim Rodeln tödlich verunglückt.) In Baden-Baden hat Professor Sachs vom dortigen Gymnasium beim Rodeln auf der Bahn des Sanatoriums Heinzelmeier tödliche Verletzungen erlitten. Der Brustkorb wurde ihm eingedrückt und er starb nach kurzer Zeit.

* **Sitten** (Schweiz), 11. Januar. (Der Kircheneinsturz in dem Dorfe Nax bei Sitten, worüber wir gestern berichteten, hat nach neueren Feststellungen 28 Opfer gefordert, während 30 Personen zum Teil schwer verletzt wurden. Ueber die Katastrophe wird weiter gemeldet: Bei dem Eintritt der Einsturzkatastrophe in Nax war die Kirche dicht gefüllt. Staub und Schutt bedeckten das Kirchengestühl, aus dem das Wehklagen Verwundeter und Sterbender ertönte. Mehrere Verletzte sind in hoffnungslosem Zustand, so daß die Zahl der Toten sich noch vermehren wird. Von den Toten stammen 17 aus der Ortschaft Nax, 11 aus Vernamiège. In beiden Orten ist kaum eine Familie, die nicht mehr oder weniger schwer betroffen wurde. Man schreibt den Einsturz der Erschütterung durch das Glockengeläute zu; andere betrachten ein Erdeben als Ursache. Die Leichen von Frauen, Männern und Kindern sind schrecklich verstümmelt; der Pfarrer blieb unversehrt.

Heute wird uns telegraphiert:

Nax, 12. Januar. In einer Länge von 12 m von der Orgel an gerechnet stürzte das Gewölbe in einer Breite von 5—6 m ein. Es bestand aus Tuffstein und Kalk in einer Dicke von 12 cm. Die Kirche bot ein schreckliches Bild. Die Böcke hatten die Bänke zerrümmert. Ueberall waren Blutlachen. Mehrere Verwundete haben Schädelbrüche davongetragen, andere Verletzungen der Wirbelsäule. Einigen wurde der Brustkasten eingedrückt. Die meisten Opfer wurden mit zerschmetertem Schädel aufgefunden.

Bern, 11. Januar. Von den gestern bei der Katastrophe in Nax Verwundeten sind mehrere gestorben. Die Gesamtzahl der Toten beträgt bis jetzt 31.

Sportnachrichten.

Fußballsport.

Halle.

Wackersportklub. Das am vergangenen Sonntag zwischen den ersten Mannschaften des H.-F.-K. Wacker und des Cöthener F.-K. von 1902 angesetzte Verbandswettspiel konnte nicht stattfinden, da letzgenannter Verein ohne Absage dem Spiele terngeblieben ist.

* Hohenzollern I: Cricket-Viktoria I. Magdeburg 1:3. Das am Sonntag in Magdeburg stattgefundene Wettspiel obiger Mannschaften nahm einen hochinteressanten Verlauf. Leider mußte Hohenzollern während der ganzen Dauer des Spiels nur mit 10 Mann kämpfen, da Popp einer Verletzung wegen nicht das Spiel am Platze mitmachen konnte. Trotzdem dieses Spiel an Lebendigkeit nicht das geringste ein, nur waren Hohenzollerns Siegeshoffnungen stark herabgemindert. Innerhalb der ersten 3 Minuten ist Cricket bereits schon erfolgreich, indem vom Erdball aus nach einigem Hin- u. her der Ball eingesandt wird. Für den Torwächter unhaltbar. Konnte heute Popp die treibende Kraft nicht sein, so war es Hinung, der unermüdlich arbeitete, und auch bald das Resultat auf 1:1 stellte. Bis 10 Min. vor Schluß ist keiner Partei ein Erfolg mehr beschieden. Doch macht sich nun bald das Fehlen des 11. Mannes bemerkbar. Hohenzollern fällt dem Tempo etwas zum Opfer, und es ist nicht zu verwundern, daß kurz hintereinander 2 Bälle passieren. Einer davon war regelrecht abseits. So endet das interessante vom Publikum lebhaft verfolgte Wettspiel mit dem knappen Resultat von 3:1 für Cricket, welches in Anbetracht der erwähnten Umstände für Hohenzollern ein äußerst günstiges zu nennen ist.

Nächsten Sonntag Verbandswettspiel auf dem Hohenzollernplatz: Hohenzollern I: Wacker I.

Am vergangenen Sonntag siegte Borussia I überlegen mit 7:0 Halbzeit 3:0 gegen Hohenzollern II im Verbands-Wettspiel.

Britannia I contra Wacker II. 6:1. Obige Mannschaften standen sich am vergangenen Sonntag im Verbandsspiel II. Klasse auf dem Britannia-Platze gegenüber. Gleich von Anfang an machte sich eine Ueberlegenheit der Briten bemerkbar und dauerte es auch nicht lange, bis Dewitz durch einen unhaltbaren Schuß das 1. Tor erzielte. Wacker, durch etwas aufgerüttelt, unternehmen jetzt mehrere gefährliche Angriffe und es ist ihnen dabei vergönnt, ihr erstes und letztes Tor zu treten, während Britannia bis zur Pause durch Eichhorn und Dewitz noch zweimal erfolgreich ist. Halbzeit 3:1. Nach Halbzeit dasselbe Bild. Die Briten, sich immer mehr zusammen findend, können das Resultat bis zum Schluß auf 6:1 stellen, während Wacker, dank der guten Verteidigung Britannias leer ausgeht.

Britannia IV — Hohenzollern V 7:3.

Luftschiffahrt.

* **Die Versuche mit dem Flugapparat des Ingenieurs Grade** in Magdeburg, die gestern mittag auf dem Kiemen Kratauer Anger unternommen wurden, waren wieder von Erfolg begleitet. Schon bei dem ersten Antrieb ging der Apparat nach ganz kurzer Fahrt auf ebener Erde 4—5 m in die Höhe; er hielt sich allerdings nur für eine Strecke von etwa 30—40 m oben, um dann wieder herunterzugehen. Es folgten weitere Versuche, bei denen der Apparat Strecken von 200 bis 400 m in einer Höhe von $^1/_2$ bis 1 m über dem Erdboden dahinflog. Leider mußten die Versuche schon nach $^3/_4$stündiger Dauer eingestellt werden da Regenschauer eintraten.

* **Internationaler Luftschiffahrtskongreß.** London, 11. Januar. Heute ist hier ein Internationaler Luftschiffahrtskongreß zusammengetreten, zu dem sich 55 Delegierte eingefunden haben. Der Kongreß will über die Art und Weise der zukünftigen Regelung der Luftschiffahrt und über die Möglichkeit einer Vereinheitlichung der Gesetzgebung beraten. In der heutigen Sitzung beschäftigte man sich hauptsächlich mit der Erörterung über den Einspruch des Britischen Aeroklubs gegen die Entscheidung des Berliner Vereins für Luftschiffahrt, durch die dem schweizerischen Ballon Helvetia der Gordon-Bennet-Preis zuerkannt worden ist. Der Einspruch faßt auf der englischerseits vertretenen Auffassung, daß der Preis dem englischen Ballon Banshee gebührt hätte, da die Helvetia auf das Meer niedergegangen sei und deshalb hätte disqualifiziert werden müssen.

Hierzu wird telegraphiert: London, 12. Januar. Der internationale Luftschiffahrtskongreß bestätigte den Schiedsspruch der deutschen Preisrichter, durch den der Gordon-Bennett-Preis der Hülse im Oktober 1908 dem Schweizer Obersten Schäck zugesprochen wurde. Diesem wurde ein sportlicher Tadel ausgesprochen.

Wasserstände: Am 11. Januar: Beizenfels Unterpegel — 0,10. Halle unterhalb + 1,68. Trotha + 1,32. Bernburg + 0,40. Calbe Unterpegel — 0,12. Oberpegel + 1,34. Dresden — 2,28. Magdeburg + 0,26.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090113045/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* **Einigung im Seidenstoffgewerbe.** Der seit längerer Zeit bestehende Konflikt zwischen den Seidenfabrikanten und ihren Detailabnehmern ist durch eine Verständigung beigelegt worden. Diese ist auf Grund eines zwischen den Fabrikanten und dem Verbande deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche bezw. dem Warenhausverbande abgeschlossenen Vertrages erfolgt, dessen wesentlicher Inhalt darin besteht, dass sich die Fabrikanten zur Ausserkraftsetzung des bekannten Straferlasses in ihren Verkaufsbedingungen für Bezüge von Aussensetzern gegenüber den Mitgliedern der beiden Abnehmerverbände verpflichten, während diese ihre Mitgliedschaft zur sofortigen Zurückziehung der eingelegten Proteste angewiesen haben. Der Vertrag sieht ausserdem noch Schutzmassnahmen für die Fabrikanten für den Fall vor, dass Aussensetzer auftreten. Ferner ist ein Zusammengehen aller beteiligten Gruppen (Fabrikanten, Grosshändler und Detailabnehmer) in der Frage der anderweitigen Regelung der Garantie für Seidenstoffe vorgesehen.

* **Eisenhüttenwerk Thale.** Die Werte dieses Unternehmens erfuhren sprunghafte Kurssteigerungen auf die Reichsgerichtsentscheidung, wonach das Verkaufsbureau Vereinigter Emaillierwerke von dem seinerzeit einbehaltenen Konventionalstrafenbetrage in Höhe von 360000 Mk. 300000 Mk. zurückzieh Zinsen an die Gesellschaft zurückzuzahlen hat.

* **Wandererwerke, A.-G., in Chemnitz.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 20 Proz. fest. Auf eine Anfrage teilte die Direktion mit, dass im laufenden Geschäftsjahre im Schreibmaschinen- und Fahrradbetrieb grössere Abschlüsse getätigt wurden, dass aber das Geschäft in Fraismaschinen noch immer wenig befriedigend läge.

* **Zwirnerei Saxonia, Aktiengesellschaft, in Meerane.** Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahre 1907/08 nach 65 847 (62 460) Mark Abschreibungen und 1242 (2000) Mk Rücksetzung für Verluste einen Reingewinn von 38 848 (71 341) Mk., woraus eine Dividende von 7½ (10) Proz. verteilt werden soll.

* **Hedwigshütte, Anthrazit-, Kohlen- und Kokswerke James Stevenson, A.-G., in Stettin.** Die Generalversammlung beschloss die beantragte Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Mill. Mk. Davon werden eine Million Mark Aktien von einem unter Führung der Bankfirma v. d. Heydt stehenden Konsortium mit der Verpflichtung übernommen, sie den alten Aktionären derart zum Bezuge anzubieten, dass auf vier alte Aktien eine neue zum Kurse von 155 Proz. entfällt. Die restlichen Aktien sollen je nach Bedarf zur Ausgabe gelangen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als befriedigend bezeichnet.

* **Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft.** Der Aufsichtsrat beschloss, der auf den 12. Februar anzuberaumenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 9 Proz. auf das Aktienkapital und 50 Mk. auf jeden Genussschein vorzuschlagen. Für 1907 kamen 10 Proz. Dividende resp. 60 Mk. auf den Genussschein zur Verteilung.

* **Aktienspinnerei Aachen.** Die Verwaltung schlägt nunmehr endgültig die Verteilung einer Dividende von 10 (i. V. 12) Proz. für das abgelaufene Geschäftsjahr vor.

* **Neckarsulmer Fahrradwerke, A.-G.** Der Aufsichtsrat schlägt für 1907/08 8 (i. V. 12) Proz. Dividende vor.

Berliner Produktenbörse vom 11. Januar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 206,00—207,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Roggen, inländ. 166,00—167,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Hafer, märk., mecklenb., pomm, preuss., pos. u. schles. feiner 176,00—183,00 Mk., mittel 170,00—175,00 Mk., gering 165,00 bis 169,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerikanischer Mixed 167,00—171,00 Mk., runder 166,00 bis 169,00 Mk. frei Wagen.
Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 154,00 bis 164,00 Mk., gute 165,00—180,00 Mk., russ. und Donau leichte 137,00—140,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 182,00—188,00 Mk., Taubenerbsen 189,00—198,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 25,25—28,25 Mk.
Roggenmehl 0 n. 20,50—22,60 Mk.
Weizenkleie 11,00—12,00 Mk.
Roggenkleie 11,25—12,00 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Stetig. Mai 211,00 Mk., Juli 212,75 Mk., September 204,00 Mk.
Roggen. Tendenz: Stetig. Mai 175,75 Mk., Juli 176,50 Mk., September 172,25 Mk.
Hafer. Tendenz: Setig. Mai 166,50 Mk., Juli 166,75 Mk.
Mais. Tendenz: Stetig. Mai 147,00 Mk., Juli 144,00 Mk.
Rüböl. Tendenz: Stetig. Januar 62,80 Mk., Mai 58,00 Mk., Oktober 54,90 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Montag 11. Januar, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per März 32½ Gd., per Mai 31¾ Gd., per September 30¾ Gd., per Dezember 30¼ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Montag 11. Januar. **Zuckerbericht.** Kornzucker 88 Grad ohne Sack 9,92½—9,92½. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 8,10—8,20. Stimmung: Stetig. Brotraffinade I ohne Fass 19,75—20,00. Kristallzucker I m. S. —,—. Gem. Raffinade m. S. 19,50—19,75. Gem. Melis I m. S. 19,00—19,25. Stimmung: Ruhig, stetig. Rohzucker I. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per Januar 20,45 Gd., 20,55 Br., per Februar 20,55 Gd., 20,65 Br., per März 20,65 Gd., 20,75 Br., per Mai 20,90 Gd., 20,95 Br., per August 21,20 Gd., 21,25 Br. Ruhig.

Hamburg, Montag 11. Januar, abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Januar 20,40, per März 20,65, per Mai 20,85, per August 21,25, per Oktober 19,70, per Dezember 19,60. Behauptet.

Petroleum.

Hamburg, 11. Januar. Petroleum geschäftslos, Standard white loco —,—.

Antwerpen, 11. Januar. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Januar 22 Br., Februar 22¼ Br., März-April 22½ Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nichts in Klammern beigefügt: die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Th. Kreutzer, Inh. eines Herren- u. Knabenkonfektionsgesch., in Aachen (7/1, 31/1, 9/2, 9/2).
Kaufmann Hermann Schendel in Berlin (Berlin-Mitte, 7/1, 20/2, 6/2, 13/3).
Berliner Haferwortfabrik, G. m. b. H., in Berlin (Berlin-Tempelhof, 6/1, 6/3, 4/2, 25/3).
Kaufmann Gustav Cheimowitz in Breslau (6/1, 20/2, 29/1, 20/3)
Gutsbesitzer Kasimir Laski in Hirschberg b. Osterode (Culmsee, 7/1, 1/3, 5/2, 2/4).
Schuhwarenhdlr. H. E. Crasser in Hohenstein-E. (9/1, 31/1, 6/2, 6/2).
Kaufmann H. C. Graichen, Inh. d. Galanterie- u. Puppenspielwarengeschäfts in Firma Ernst Hirsemann-Leipzig, in L.-Connewitz (Leipzig, 9/1, 29/1, 10/2, 10/2).
Holzhändler H. K. Klappenbach, Inh. d. Firma H. C. Klappenbach, in Lenzen (7/1, 26/1, 4/2, 4/2).
Fahrradhdlr. O. R. W. Dortmundt in Lübeck (4/1, 15/2, 1/2, 1/3).
Handelsges. Glasemann & Rudolph, Ges. Bildhauer Gustav Glasemann und Emil Rudolph, in Magdeburg (8/1, 9/2, 9/2, 23/2).
Bijouteriewarenhdlr. G. Villig in Metz (7/1, 23/2, 2/2, 2/3).
Branntweinbrennereibes. H. Geil I in Nierstein (Oppenheim, 4/1, 25/1, 3/2, 3/2).
Kaufmann Eduard Sperling in Osterode, Ostpr. (8/1, 17/2, 3/2, 3/3).
Kaufmann Reinhold Schubert in N.-Kauffung (Schönau, 7/1, 6/2, 9/2, 22/2).
G. m. b. H. Kiesewetters Holz- u. Kisten-Vertrieb, Vertr. Kaufmann Hermann Pech, in Schöneberg b. Berlin (5/1, 2/3, 19/1, 16/3).
Bäcker T. Fr. Hoppe in Oberdorf (Stollberg, 9/1, 1/2, 30/1, 13/2).
Emma M. Uhle geb. Friedrich, früher Inh. d. Fa. O. H. Uhle in Oberlungwitz (Hohenstein-Ernsthal, 7/1, 15/3, 1/2, 3/4).
Weinhdlg. L. Oekelmann, in Fa. A. Buchholz Nachf. in Königsberg (6/1, 18/2, 6/2, 27/2).
Agentur- und Kommissionsgeschäft G. A. Pauls in Köln (5/1, 26/1, 5/2, 5/2).
Juwelier Max Rempe in Magdeburg (6/1, 2/2, 2/2, 16/2).
Ländl. Siedelung Heimat, e. G. m. b. H. in Burscheid (Opladen, 2/1, 1/2, 9/2, 9/2).
Manufaktur- u. Kurzwarenhandlung Adolf Wenik in Schirwindt (Pillkallen, 5/1, 28/1, 5/2, 5/2).
Rittergutspächter J. Pfender in Sydow (Polinow, 6/1, 3/2, 12/2, 12/2).
Kaufmann Max Altmann in Posen (6/1, 2/2, 4/2, 26/2).
Kaufmann Adalbert Lomnitz in Prechlau (Schlochau, 8/1, 1/3, 5/2, 16/3).
Rheinische Kunstverlagsanstalt Heinr. Lenz in Wiesbaden (4/1, 10/2, 30/1, 27/2).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin**, 11. Januar. (Kaiserliche Marine.) Der R.-P.-D. Prinz Ludwig ist mit den vom Kreuzergeschwader abgelösten Offizieren und Mannschaften am 10. Januar in Amsterdam eingetroffen und hat am 11. Januar die Reise nach Hamburg fortgesetzt. Arcona ist am 6. Jan. in Sandakan (Borneo) und am 11. Jan. in Faliawan (Philippinen) eingetr. und geht am 13. Jan. von dort nach Hongkong in See. Freya ist am 9. Jan in Pensacola (Florida) eingetr. und geht am 28. Jan. von dort nach den Bermudas-Inseln in See. Fürst Bismarck mit dem Chef des Kreuzergeschwaders und Tiger sind am 9. Jan. in Sagon eingetr. und gehen am 13. Januar von dort nach Singapore in See. Luchs ist am 11. Jan. von Schanghai in See gegangen. Fuchs ist am 9. Januar in Kiel, Dresden in Neufahrwasser eingetr. Die Truppentransportdampfer Rugia und Spreewald mit dem Ablösungstransport für die Besatzung des Kiautschougebiets haben am 9. Jan. von Wilhelmshaven aus die Ausreise angetreten.

* **Hamburg**, 11. Januar. (Hamburg-Amerika-Linie.) Albano, n. Newyork u. Newport News, 10. Jan. 12 Uhr 15 Min. mittags St. Catherines Point pass. Macedonia, n. Mittelbrasilien, 10. Jan. 11 Uhr vorm. v. Lissabon abgeg. Pennsylvania, n. Newyork, 10. Jan. 6 Uhr 30 Min. abd. v. Boulogne abgeg. Dortmund, n. Ostasien, 10. Jan. nachts v. Suez abgeg. Bulgaria 10. Jan. v. Bahia Blanca über Dünkirchen n. Hamburg abgeg. Moltke, v. Genua u. Neapel n. Newyork, 10. Jan. Gibraltar pass. Meteor, n. Genua, 10. Jan. Quessant Creach pass. Edea, n. Westafrika, 10. Jan. Quessant Creach pass. Belgravia 9. Jan. 7 Uhr morg. v. Baltimore n. Hamburg abgeg. Swakopmund 7. Jan. in Lüderitzbucht angek. Pallanza, n. Newyork, 9. Jan. 1 Uhr nachm. Prawle Point pass. Spezia, n. Ostasien, 9. Jan. vorm. Quessant Creach pass. Spreewald, Truppentransport n. Ostasien, 9. Jan. 3 Uhr 30 Min. nachm. v. Wilhelmshaven abgeg. Rugia, Truppentransport n. Ostasien, 9. Jan. 3 Uhr 30 Min. nachm. v. Wilhelmshaven abgeg. Senegambia, v. Ostasien, 9. Jan. 5 Uhr nachm. in Havre angek. Constantia 9. Jan. v. Sabang n. Bangkok abgeg. Togo, n. Westafrika, 9. Jan. 4 Uhr 40 Min. nachm. in Vlissingen angek. Alexandria 8. Jan. in Newyork angek. Ilyiya, n. Sizilien u. Ostasien, 9. Jan. 4 Uhr nachm. Dover pass. Sachsenwald, n. Westindien, 9. Jan. 1 Uhr nachm. v. Antwerpen abgeg. Badenia 9. Jan. v. Buenos Aires u. Montevideo abgeg. Brisgavia, n. Rotterdam, 9. Jan. 11 Uhr 50 Min. mittags v. Cuxhaven abgeg. Bethania, n. Boston u. Baltimore, 9. Jan. 10 Uhr 15 Min. vorm. v. Cuxhaven abgeg. Hispania 9. Jan. 6 Uhr abd. v. Tellichery nach Suez abgeg. Nordwest, n. Persien, 9. Jan. 8 Uhr Min. vorm. v. Vlissingen abgeg. C. Ferd. Laeisz, heimkehrend, 9. Jan. in Kobe angekommen.

* **Bremen**, 11. Januar. (Norddeutscher Lloyd.) Schulschiff Herzogin Sophie Charlotte Sonntag 5 Uhr morg. in Queenscliff angek. Prinz Ludwig Sonnabend 4 Uhr nachm. Vlissingen pass. Dorfflinger Sonnabend 9 Uhr abd. v. Schanghai abgeg. Bülow Sonntag 4 Uhr morg. in Colombo angek. Friedrich der Grosse Sonntag 2 Uhr morg. v. Suez abgeg. Schwaben Sonnabend 1 Uhr nachm v. Antwerpen abgeg. Erlangen Sonnabend 12 Uhr mittags St. Catherines pass. Rhein Sonnabend 2 Uhr nachm. v. Baltimore abgeg. Aachen Sonntag 10 Uhr abd. v. Funchal abgeg. Prinz Heinrich Sonntag 11 Uhr vorm. v. Neapel abgeg. Kaiser Wilhelm der Grosse Montag 5 Uhr morg. Scilly pass. Chemnitz Sonntag 5 Uhr nachm. Dover pass. Greifswald Sonntag 12 Uhr mittags Dover pass. Franken Sonntag 3 Uhr nachm. Dover pass. Frankfurt Sonntag 4 Uhr nachm. in Antwerpen angek. Bremen Montag 1 Uhr morg Hurst Castle pass. Crefeld Sonnabend 12 Uhr mittags in Santos angek. Giessen Sonntag in Montevideo angek. Gneisenau Montag 10 Uhr vorm. in Bremerhaven angek. Göttingen Sonntag 6 Uhr morg. v. Durban abgeg. Bremen Montag 7 Uhr morg. v. Southampton abgeg. Sachsen Sonnabend 11 Uhr abd. v. Genua abgeg. Kaiser Wilhelm der Grosse Montag 10 Uhr vorm. v. Plymouth abgeg. Tübingen Montag 2 Uhr nachm. in Adelaide angek. Franken Montag 12 Uhr mittags in Antwerpen angekommen.

Marktbericht.

Dienstag, den 12. Januar.

Eier pro Stück	0,09—0,10 Mk.	Aepfel pro Pfd.	0,07—0,25 M.
Butter pro Zentnerl	1,50—1,40	Birnen pro Pfd.	0,15—0,20
Butter pro Pfund	1,20—1,40	Gett. Pflaumen p. Pfd.	0,30
Speisefett pro Pfd.	0,10—0,12	Enten pro Stück	2,50—4,00
Kartoffeln pro Ztr.	2,50—3,00	Junge Gänse pro Stück	4,50—6,00
Blumenkohl pro Stück	0,25—0,60	Gänse p. St.	1,50—3,00
Sellerie pro Stück	0,03—0,04	Hühner pro Stück	1,75—2,50
Mohrrüben pro Bdl.	0,10—0,10	Tauben pro Paar	0,80—1,20
Schwarzwurzeln pro Bdl.	0,10—0,15	Rebhühner pro Stück	0,80—1,30
Wirsingkohl pro Stück	0,08—0,10	Hasen pro Stück	3,00—3,75
Weißkohl pro Stück	0,10—0,25	Kaninchen pro Stück	1,10—1,20
Rotkohl pro Stück	0,15—0,30	Kohlrüben pro Stück	0,03—0,10
Braunkohl pro Stück	0,05—0,06		

Der Markt war äusserst rege und alles blieb bis zum Schluß gut geräumt.

Bank für Handel und Industrie,

Filiale Halle a. S. — Alte Promenade 3.

Aktienkapital und Reserven 183½ Millionen Mark.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Annahme von Depositengeldern bei coulantester Verzinsung.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Berliner Börse, 11. Januar 1909.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅜%

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. = 1 österreichische Goldgulden; 1 Mark = 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung; 1,70 Mark = 1 Krone österreichisch. Währung; 0,85 Mark = 7 Gulden niederländisch; 12 Mark = 1 Gulden holländisch; 1,25 Mark = 1 Mark Banco; 1,50 Mark = 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch; 1,12½ Mark = 1 Peso; 4 Mark = 1 Dollar; 2,16 Mark = 1 Pfund Sterling; 20,40 Mark = 1 Unze Feingold.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.		Ausländische Fonds.		Eisenbahn Stamm-Aktien		Eisenbahn Prior.-Obligat.		Bank-Aktien.		Industrie-Aktien.		Oblig. industr. Gesellsch.	
Dt. Reichs-Schatz	4	101.00G	Oesterr. Gold-R.	4	101.00G	Allg. Dt. Kleinb.	5½	95.50G	Dt. Bank	6	148.00G	Bergb. Gewerkschaft	4
do. 1. 4. 09	4	101.00G	Oesterr. Kronen-R.	4	101.00G	Braunschweig	4½	101.00G	Dresdner Bank	6	148.00G	Bochumer Gußstahl	12
Pr. Schatz 1910	4	101.25G	Russ. Noten	4	101.00G	Dtsch. Eisenbahn-Betr.	4½	101.25G	Hannoverscher Bank	8	170.00G	Dortmunder Union St. Pr.	0
Dt. Reichs-Anl.	4	102.90G	Italien. Rente	4	101.20B	Lübeck-Büchen	4	——	Leipziger Kredit	6	148.00G	Gelsenkirchener Bergw.	15
do. do.	3½	94.80G	Belg. Staatsanl.	4	101.00B	Marienburg-Mlawka	4	——	Mitteldeutsche Kredit	7	148.00G	Harpener Bergbau	15
do. do.	3	83.70G	Bulgar. Anl. 1892	5	101.00B	Ostpreußische Südbahn	4	101.00G	Nationalbank f. D.	6	148.00G	Hibernia	15
do. Schutzgeb.	3	83.70G	Dänische Anl.	4	101.00B	Reichseisenbahn	4	101.00G	Pfälzische Bank	6	148.00G	Phönix	15
Preuss. consol. A.	3½	94.80G	Frz. Rente	4	101.00G	Saalbahn	4	101.00G	Reichsbank	4	148.00G	Rheinische Stahlwerke	11
do. do.	3	85.60G	Frz. Anleihe	4	101.00G	Saarbrücken	4	101.00G	Rheinische Creditbank	6	148.00G	Stahlwerk Mannstaedt	12
do. do.	4	102.90G	Griechische Gold	4	101.00G	Tilsit-Insterburg	4	101.00G	Sächsische Bank	6	148.00G	Thüringer Gas	0
do. Staffel I.	4	101.60G	Italien. Rente	4	101.00G	Alg. Lokal- u. Kraftbahn	5	95.50G	Schlesischer Bankverein	6	148.00G	Vereinigte Glanzstoff	20
Bad. St.-Anl. 01	4	101.60G	Japan. Anl. 1899	4½	92.40G	Berlin-Görlitzer	4	101.00G	Transatlantische Bank	6	148.00G	Westeregeln Alkali	15
do. do. 1902	3½	94.00G	Japan. Anl. 1905	4½	92.40G	Bochum-Gelsenkirchen	4½	101.00G	Wiener Bankverein	6	148.00G	Zellstoff Waldhof	15
Bayer. St.-Anl.	4	103.00B	Mexikan. Anl.	6	101.00G	Chemnitz-Cranzahl	4	101.00G	Allg. Elektr.-Ges.	7½	148.00G	Allg. Elektr.-Ges.	7½
do. do.	3½	93.70G	Oesterr. Gold-R.	4	101.00G	Dux-Bodenbach	4	101.00G	Berlin-Anhaltische	7	148.00G	Bergmann Elektr.	18
do. Eisb.-Anl.	3½	——	Russische Noten	4	101.00G	Elbe-Schiffahrt	4	101.00G	Bergmann Elektr.	7	148.00G	Berlin-Anhaltische Masch.	12
Brem. Anl. 1898	3½	——	Schweizer Fed.	4	101.00G	Elsaß-Lothringen	4	101.00G	Berlin-Karlsruher Ind.	7	148.00G	Bremer Wollkämmerei	0
do. 05 v. 15.	3½	——	Serbische Gold	4	101.00G	Erzgebirgische	4	101.00G	Bremer Wollkämmerei	7	148.00G	Brown, Boveri & Cie.	10
do. 95.	3	83.00B	Spanische Anl.	4	101.00G	Frankfurt-Bebra	4	101.00G	Brown, Boveri & Cie.	7	148.00G	Bubianer Kupfer	0
Cass. Landesanl.	3½	94.10G	Türkische Anl.	4	101.00G	Gera-Cheb	4	101.00G	Chemische Werke Buckau	7	148.00G	Chemische Werke Buckau	0
do. XII. u. 1.	3½	94.10G	Ungarische Gold	4	101.00G	Halle-Sorau-Guben	4	101.00G	Chemische Werke Buckau	7	148.00G	Chemische Werke Buckau	0
do. XXII. u. 14.	4	101.00G	Ungarische Kronen	4	101.00G	Hanover-Altenbeken	4	101.00G	Continental Gummi	7	148.00G	Continental Gummi	0
Hmb. am. 93/99	3½	——	Argentinische Anl.	4	——	Kaschau-Oderberg	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. do. 1909	3	84.40G	Chinesische Anl.	5	——	Kiel-Flensburg	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. do. 1907	3	83.80G	Mexikanische Anl.	6	98.25B	Kiel-Kopenhagen	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Hess. St.-A. 93/00	3½	93.80G	Oesterr. Gold-R.	4	101.00G	Kiel-Neumünster	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. 96/03 04/05	3½	93.10G	Russische Noten	4	101.00G	Kiel-Schleswig	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. 1899	3	——	Schweizer Fed.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Oldb. St.-Anl. 00	3½	94.20G	Serbische Gold	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Braunschw. 14	3½	92.10G	Spanische Anl.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Sachsen 1901	3	——	Türkische Anl.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Ostpr. Pr.-Obl.	4	100.60B	Ungarische Gold	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. 1900	3½	92.60G	Ungarische Kronen	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Pomm. 1900	3½	94.30G	Argentinische Anl.	4	——	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. 1905	3½	92.25G	Chinesische Anl.	5	——	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Posen. Pr.-Anl.	3½	91.50G	Mexikanische Anl.	6	98.25B	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. 1900	3½	92.50G	Oesterr. Gold-R.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Sächs. Rente	3	83.80G	Russische Noten	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. Anl.	3½	94.20G	Schweizer Fed.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Schles. Anl.	3½	94.20G	Serbische Gold	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. L. A.	4	100.75G	Spanische Anl.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. L. C.	4	100.75G	Türkische Anl.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Schlesw.-Holst.	3½	92.50G	Ungarische Gold	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. do.	3	83.80G	Ungarische Kronen	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Westf. Pr.-Anl.	3½	——	Argentinische Anl.	4	——	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. do.	3	83.00G	Chinesische Anl.	5	——	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Westpr. Pr.-Anl.	3½	——	Mexikanische Anl.	6	98.25B	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Altona St.-A. 01	4	100.40G	Oesterr. Gold-R.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Barmen St.-Anl.	3½	92.75G	Russische Noten	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Berliner St.-Anl.	3½	96.90G	Schweizer Fed.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. 1882/98	3½	93.90G	Serbische Gold	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. St.-Gm. I.	4	100.75G	Spanische Anl.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Breslau St.-A. 91	3½	——	Türkische Anl.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Brembg. St.-A.	3½	93.50G	Ungarische Gold	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
do. do.	3	83.50G	Ungarische Kronen	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
Charlott. 89/99	4	101.25G	Argentinische Anl.	4	——	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
			Chinesische Anl.	5	——	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
			Mexikanische Anl.	6	98.25B	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
			Oesterr. Gold-R.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
			Russische Noten	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
			Schweizer Fed.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
			Serbische Gold	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
			Spanische Anl.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
			Türkische Anl.	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
			Ungarische Gold	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0
			Ungarische Kronen	4	101.00G	Kiel-Tönning	4	101.00G	Dt. Gas	7	148.00G	Dt. Gas	0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090113045/fragment/page=0002